

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: Reattributionstraining (18 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen** und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete Anleitungen und Konzepte** helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

5.2.4 Reattributionstraining

Markus Dresel

Inhaltsverzeichnis

1. **Vorbemerkung**
2. **Attributionen, Motivation und Leistung**
 - 2.1 Beispiel
 - 2.2 Grundlegendes über Attributionen
 - 2.3 Attributionsdimensionen
 - 2.4 Attributionen und Realisierbarkeit schulischer Erfolge
 - 2.5 Attributionen und Selbstwertgefühl
 - 2.6 Situationale Bedingungen von Attributionen
3. **Inhalte von Attributionsrückmeldungen**
 - 3.1 Erwünschte Attributionen
 - 3.2 Informationen über situationale Randbedingungen
4. **Techniken des Reattributionstrainings**
 - 4.1 Kommentierung
 - 4.2 Modellierung
 - 4.3 Operante Konditionierung
5. **Zusätzliche Phasen des Reattributionstrainings**
 - 5.1 Diagnosephase
 - 5.2 Phase der Wirksamkeitskontrolle

5.2.4 Reattributionstraining

6. **Vier weiterführende Aspekte**
 - 6.1 Kombination von Erfolgs- und Misserfolgrückmeldungen
 - 6.2 Kombination von Attributionen und Konsistenzinformation
 - 6.3 Kombination von Anstrengungs- und Fähigkeitsrückmeldungen
 - 6.4 Integration in umfassendere Trainingsmaßnahmen
7. **Literaturhinweise**

VORSCHAU

1. Vorbemerkung

Reattributionstrainings sind Maßnahmen, die – im schulischen Bereich eingesetzt – eine gezielte Modifikation der Ursachenerklärungen anstreben, die Schüler/innen für das Zustandekommen von schulischen Leistungen verantwortlich zu machen. Von diesen Ursachenerklärungen (den so genannten Attributionen) hängt maßgeblich die zukünftige Motivation für vergleichbare schulische Tätigkeiten ab. Reattributionstrainings sind somit den Motivationsfördermaßnahmen zuzurechnen.

Unmittelbarstes Ziel von Reattributionstrainings ist es, Schüler/innen günstige, d.h. im Regelfall realistische Ursachenerklärungen zu vermitteln. Damit sollen sofort einsetzende und andauernde positive Wirkungen auf drei wesentliche Komponenten des Motivationssets erzielt werden, nämlich auf die Erwartung, zukünftig Erfolg zu haben, auf die Einschätzungen der eigenen Fähigkeiten sowie auf das Selbstwertgefühl. Darüber hinaus werden mit Reattributionstrainings – vermittelt über die Förderung des Motivationssets – Verbesserungen in Anstrengungsquantität und -qualität sowie im Lernzuwachs und in der Güte schulischer Leistungen angestrebt. Durch den nachgewiesenermaßen hohen Anteil motivationaler Merkmale am Zustandekommen bestimmter Schulleistungen wird diese Zielsetzung begründet.

In einer Reihe empirischer Studien konnte die Wirksamkeit von Reattributionstrainings zur Verbesserung der Motivation und Leistung von Schüler/innen belegt werden. Auch außerhalb pädagogischer Settings hat sich dieser Trainingsansatz bewährt, etwa im Rahmen der kognitiven Therapie depressiver Patienten/innen. Auf außerschulische Anwendungen kann im vorliegenden Beitrag allerdings nicht eingegangen werden. Hinweise dazu finden sich im Überblicksband von Försterling/Stiensmeier-Pelster (1994).

Die Durchführung eines Reattributionstrainings bietet sich vor allem dann an, wenn Schüler/innen ungünstige Attributionen heranziehen und/oder ihre schulrelevanten Fähigkeiten (allgemeiner: ihre Handlungsmöglichkeiten) systematisch unterschätzen. Indikativ dafür ist beispielsweise die Auffassung, dass unabhängig davon, wie viel gelernt wird, die Noten »doch immer gleich schlecht sind«. Neben der kurativen Anwendung können Reattributionstrainings auch präventiv zur Immunisierung gegenüber ungünstigen Attributionen eingesetzt werden, etwa nach einem Schulübertritt oder bei der Einführung eines neuen Schulfachs.

Ein Reattributionstraining kann nicht nur von Beratungslehrer/innen oder Schulpsychologen/innen durchgeführt werden, sondern von allen Personen (also insbesondere auch von Fachlehrkräften), die glaubwürdig erscheinen und über die notwendigen Kenntnisse verfügen. Angemerkt werden sollte, dass im Rahmen dieses Überblicksbeitrags kein tieferes Verständnis über Inhalte und Techniken der Reattribution vermittelt werden kann. Eine dafür empfehlenswerte Lektüre ist der Band von Ziegler/Schober (2000).

Im Folgenden werden zunächst Attributionen und deren Bedeutung für Motivation und Leistung näher beleuchtet. Nach dieser stärker theoretisch ausgerichteten Grundlegung werden in drei praxisorientierten Abschnitten die zentralen Methoden zur Vermittlung ei-